

Astell&Kern AK240

Testbericht



Pocket Rocket

► Astell&Kern präsentiert einen neuen High-End-Portable-Player: Der AK240 tritt an, um alles Bisherige in den Schatten zu stellen. AV-Magazin hat das große Pocket-Paket getestet.

Inzwischen ist Astell&Kern unter ambitionierten Musikhörern ein Name für Top-Klang geworden, man könnte schon beinahe von einem Hype sprechen. Angefangen hat die tatsächlich beispiellose Geschichte mit dem AK100, dem der AK120 und jüngst der AK120 Mk2 folgten. Jedes dieser nachfolgenden

Modelle war teurer als das vorherige, dabei gab es zu Zeiten der Einführung des AK100 nicht wenige Zweifler, die sich kaum vorstellen konnten, dass ein Markt für so hochpreisige portable Player existiert. Und dennoch hat die bisherige Erfolgshistorie das Gegenteil bewiesen: In der Post-iPod-Ära sind viele anspruchsvolle Musikhörer reif für mehr, sie wollen unterwegs schlicht bestmöglichen Klang. Das ist eigentlich gar nicht verwunderlich, denn über mehrere Altersgruppen hinweg steigt der Anteil mobil gehörter Musik stetig an und hat längst die Zuhause

mit Musikhören verbrachte Zeit quantitativ überholt. Da ist es nur logisch, adäquate Zuspäherer für die vielen, vielen hochwertigen Kopfhörer anzubieten, deren weiterhin wachsende Verbreitung natürlich ein Sprungbrett für exklusive portable Player ist.

Key Facts Astell&Kern AK240

- Portabler Musik-Player / DAC
- 3.3"-Farb-Touch-Screen
- nativ DSD64 / DSD128
- 1 Micro SD-Slot 128GB
- 3.5mm-Klinken-Ausgang
- 2.5mm-Klinken-Ausgang symmetrisch
- WiFi-Streaming

Wenn highendige Musik-Player für die Westentasche erstmal noch populärer geworden sind, können sich diese beiden Produktsegmente natürlich gegenseitig fördern. Folgerichtig setzt iriver, der ursprünglich mit preisgünstigen eBook-Readern und MP3-Playern groß gewordene Hersteller der Marke Astell&Kern, den High-End-Kurs fort - und das kompromissloser denn je, sicherlich wohl überlegt. Für den AK240 wurden noch hochwertigere Materialien ausgewählt, die Verarbeitungsqualität ist in allen Details wirklich außergewöhnlich. Die audiophilen Macher von Astell&Kern wollen also ganz deutlich ihren Premiumanspruch weiter untermauern, der AK240 strahlt nicht nur haptisch seine Alleinstellung aus - auch klanglich soll das einstweilige Statement alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Ob der neue portable Musik-Player mit integriertem D/A-Wandler dieses vollmundige Versprechen erfüllen kann?

Maximum Premium

Haptisch macht der AK240 wie gesagt sofort klar, dass er in der obersten Premiuliga spielt, das Design des neuen Topmodells dürfte allerdings die Geister scheiden: Die markante, asymmetrische Formgebung bricht mit Konventionen. Mein erster Kontakt vis-à-vis mit dem AK240 hat mir deutlich vergegenwärtigt, wie sehr man doch spontan entlang des Gewohntes wahrnimmt: Die gradlinige, geometrische Formensprache wirkte auf mich zunächst

nicht besonders elegant. Je länger ich den AK240 betrachtet habe, umso mehr Raffinessen des wohl durchdachten Designs sind mir aufgefallen - und auch abseits der objektiven Sichtweise habe ich persönlich Gefallen daran gefunden. Man darf eins nicht vergessen: Im AK240 steckt einiges an Technik, die nun einmal ihren Platz beansprucht - dazu gleich mehr. Die notwendige Höhe des AK240 wird durch die Kante zwischen dem quasi abgesetzten Display und dem unteren Gehäuseteil geschickt kaschiert, gleichzeitig ist der perfekt laufende Lautstärkereglere dadurch hervorragend zu bedienen. Dazu bieten Lichtreflexionen auf dem makellos verarbeiteten Korpus interessante Ansichten, die Linienführung spielt immer wiederkehrend mit der Geometrie des Astell&Kern-Logos.

Beim Gehäusematerial hat Astell&Kern nochmals etwas 'drauf gelegt: Es besteht aus Duralumin, einer besonders hochwertigen, kupferhaltigen Aluminiumlegierung. Das Rückteil des AK240 wird aus Kohlenfaser hergestellt - das ist schon eine Schau. Was ist in dieser edlen Verpackung? Zunächst einmal eine größere Batterie mit - laut Hersteller - circa zwei Jahren Lebensdauer, für die hauptsächlich die Gehäusehöhe benötigt wird. Wie bei den anderen Modellen kann die Batterie des AK 240 nicht selbst getauscht werden, Astell&Kern verspricht diesbezüglich jedoch schnellen Service zu geringen Kosten. Aufgeladen wird der AK240 ganz bequem per USB über den Computer, mit handelsüblichen 2A-Adaptoren



Das Gehäuse-Rückteil des AK240 wird aus Kohlenfaser hergestellt



Das große, in der Helligkeit regulierbare Farb-Display ist hervorragend lesbar

kann der Ladevorgang beschleunigt werden.

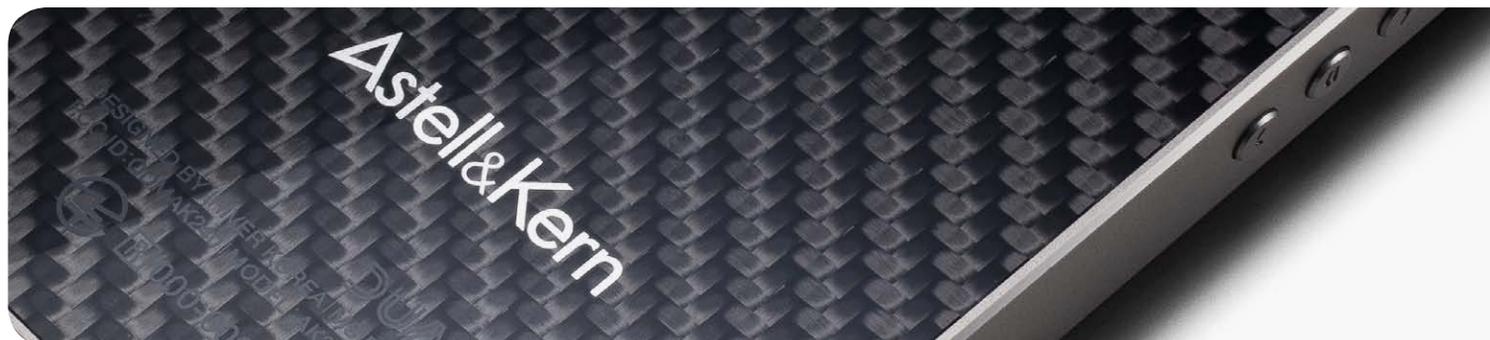
Der neue Primus verfügt nur noch über einen MicroSD-Kartenslot, der Speicher mit 128 Gigabyte Kapazität aufnimmt. Zusammen mit dem 256 Gigabyte großen internen Flash-Speicher bietet der AK240 allerdings allemal genug Platz für jede Menge hochaufgelöster Musikfiles.

Ausstattung

- + einfaches Aufspielen von Musikdateien
- + Wireless Netzwerk-Streaming
- + symmetrischer Ausgang
- + ausgezeichnet lesbares Display
- + übersichtliche Menüführung

2 DACs und 3 Tonquellen

Mithilfe des großen, gestochen scharfen und kontrastreichen Farb-Displays und einer gelungenen Menüführung ist nicht nur die Navigation durch große Musiksammlungen ein Kinderspiel, auch Einstellungen wie etwa die Konfiguration einer Wireless-Netzwerk-Verbindung sind im Nu erledigt - per eingblendeter Tastatur, auf der auch alle Sonderzeichen recht schnell zu finden sind. Netzwerk-Verbindung? Yepp, als „kleines“ Schmäckerl oben 'drauf ermöglicht der AK240 wireless Musikdateien vom Rechner und vom NAS abzuspielen. Im Home-Bildschirm des AK240 findet sich die Option „MQS-Streaming“, wobei „MQS“ für „Master Quality Sound“ steht, was innerhalb der Profiwelt, in der Astell&Kern mitmischt, eine



Bezeichnung für die Produktionsgüte von 24 Bit / 192 kHz ist. Das Interessante an MQS-Streaming: Mithilfe dieser Funktion findet der AK240 UPnP-kompatible Server im Netz und spielt die von ihnen verwaltete Musik ab – gleichgültig, welches Dateiformat oder welche Auflösung sie haben mag! Somit ist der AK240 also kurz und extra nochmals gesagt auch ein Streamer für NAS und Computer. Erprobtermaßen funktionieren Server-seitig Twonky und unter MacOS iMedia Server – seit der neuesten Firmware-Version erkennt der AK240 auch den Logitech Media Server auf dem Mac.

Wie damit schon angedeutet beherrscht der AK240 nativ sämtliche relevanten Datei- und Datenstromformate – inklusive DSD64 und DSD128. Wegen der immer wichtiger werdenden nativen DSD-Verarbeitung setzte iriver erstmalig im AK240 keinen Wolfson-DAC, sondern den CS4398 von Cirrus Logic ein: Dieser Chip kann DSD nativ verarbeiten und verbraucht weniger Strom als das nativ DSD-fähige Wolfson-Modell WM8741. Übrigens sind im AK240 zwei CS4398-DACs verbaut, jeweils



Die Echtleder-Hüllen sind in modischen Farben als Zubehör erhältlich

ein DAC kümmert sich um einen Stereo-Kanal, sein Signalweg ist vollständig in Doppel-Mono-Architektur aufgebaut.

Ebenso vorbildlich: Der als Kopfhörer-Ausgang bezeichnete 3,5mm-Klinken-Ausgang des AK240 ist insofern de facto ein Line Out, als die Lautstärkeregelung direkt im DAC erfolgt, extrem feinfühlig in 150 Stufen. Der DAC steuert das von Astell&Kern als OPAMP bezeichnete Low Pass-Filter an, welches direkt zur Kopfhörer-Buchse führt. Die zweite als Line Out ausgewiesene 2,5mm-Klinken-Buchse ist symmetrisch ausgeführt, mithilfe eines entsprechenden Adapterkabels kann der AK240 daher auch

symmetrische XLR-Eingänge einer Vorstufe oder eines Vollverstärkers ansteuern. Auf die gleiche Weise können Kopfhörer am AK240 symmetrisch betrieben werden – eine Option, die technisch gesehen sinnvoller ist.

Traditionskiller

Längst dürfte auch dies deutlich geworden sein: Der AK240 ist als Tonquelle und DAC für Zuhause genauso interessant wie als Musikkieferant für unterwegs. Tatsächlich hat Astell&Kern über die audiophilen technischen Spezifikationen hinaus beim AK240 ganz besonderes Augenmerk auf diese Nutzung gelegt und nennt den AK240 entsprechend „portables HiFi-System“. Für die komfortable Bedienung vom Sofa aus, wenn der AK240 in der optionalen Docking-Station steht oder per Adapterkabel mit der Anlage verbunden ist, steht eine Bluetooth-Fernbedienung zur Verfügung.

Eigentlich bringt der AK240 so ziemlich alles mit was es braucht, um im Wohnzimmer eine andere stationäre Tonquelle nebst Wandler abzulösen – vorausgesetzt, man ist bereit, in ein adäquates Adapterkabel zu investieren. Wer freilich überhaupt den geforderten Preis für den AK240 aufbringen kann und will, dürfte früher oder später vor dem zusätzlichen Erwerb eines solchen Kabels auch nicht zurückschrecken, immerhin kann der AK240 damit sehr viel Mehrwert bieten und eine gegebenenfalls geplante Anschaffung anderer separater Komponenten erübrigen. Natürlich ebenfalls vorausgesetzt: Der AK240 hält sein Klangversprechen...

Getestet habe ich dies mit dem In-Ear Bowers&Wilkins C5, dem On-Ear P5 aus gleichem Hause und dem On-Ear Sennheiser Momentum sowie dem mit einem Air-Motion-Transfer bestückten Over-Ear Obravo HAMT-1. Ein hohes klangliches Versprechen ist natürlich ebenso wie eine Erwartungshaltung eine relative Angelegenheit, ganz eindeutig kann ich allerdings sagen: Der AK240 hat meine wirklich hohen Erwartungen noch bei Weitem übertroffen. Obwohl sich gerade



Eine standesgemäße Verpackung und eine Hülle aus toskanischem Echtleder gehören zum Lieferumfang



der C5 klanglich immer wieder als über seine Preiskategorie hinausragend erweist, kann man sich den Parours mit Kopfhörern oder In-Ears unterhalb der Top-Liga sparen, wenn man das audiophile Vermögen des AK240 ausloten will. Dennoch: Auch mit ganz „normalen“ Spielpartnern sorgt der AK240 für fast ungläubiges Staunen und Kribbeln.

Mit sehr hochwertigen Kopfhörern wie dem HAMT-1 liefert der AK240 überaus eindrücklich den Beweis, dass eine portable

digitale Tonquelle Komponenten in klassischer Bauform klanglich in nichts nachstehen muss. Im Gegenteil: Der AK240 dürfte es vielen stationären Disc-Playern und Streamern sehr schwer machen, gegen ihn zu bestehen. Nach diesem Erlebnis fällt es nicht leicht, die gewohnte Anlage mit ihren Lautsprechern zu hören – zu frappierend sind Auflösungsvermögen, Durchhörbarkeit, Nuancenreichtum und Finesse des Klangbildes, als dass man diese außergewöhnliche

Mit der neuesten Firmware-Version erkennt der AK240 auch den Logitech Media Server. Fahren Sie mit Schritt 3 fort

2. Falls kein Medien-Server im Netzwerk läuft, steht die kostenfreie Server-Software „MQS-Streaming“ für den Mac bereit. Sie ist hier erhältlich. Nach der Installation müssen in „MQS Streaming“ keine weiteren Einstellungen vorgenommen werden

3. Im Menüpunkt „Einstellungen“, oben rechts im Home-Screen des AK240 zu finden, eine Wireless-Netzwerk-Verbindung einrichten. Dazu müssen nur die üblichen Informationen wie Netzwerkname (SSID), Sicherheitsprotokoll (z.B. WPA2) und Passwort per virtueller Tastatur eingegeben werden

4. Im Home-Screen des AK240, oben links, „MQS-Streaming“ auswählen. Nach 1-2 Sekunden erscheint der Name des Medien-Servers, beispielsweise „Logitech Media Server“, oder der von Ihnen gewählte Name des Computers im WLAN, beispielsweise „Mein MacBook“

5. Diese Quelle (Server / Computer) auswählen – fertig. Es stehen alle auf dem NAS oder dem Computer gespeicherten Musikdateien zur Verfügung, die Navigation funktioniert genauso wie bei auf dem AK240 gespeicherter Musik. Wie bei unterschiedlichen Servern üblich, kann lediglich die Alben-sortierung abweichen, da diese vom Server gesteuert wird

Musikdateien von Mac oder NAS aufspielen

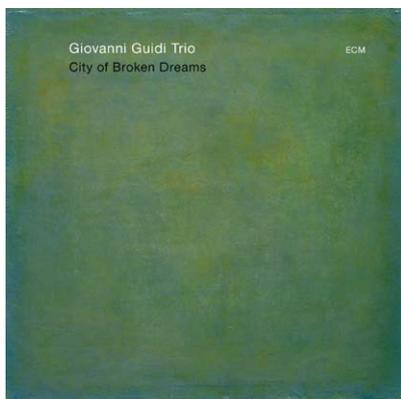
1. Installieren Sie die kostenfreie Software „Android File Transfer“. Sie ist hier erhältlich

2. Verbinden Sie den AK240 per mitgeliefertem USB-Mini-USB-Kabel mit dem Mac

3. Der AK240 wird als Laufwerk erkannt und in einem Finder-Fenster dargestellt. Jetzt lässt sich Musik wie gewohnt, zum Beispiel einfach per Drag and Drop, aus dem Quellordner auf den AK240 überspielen



Dieses Adapterkabel ermöglicht den symmetrischen Anschluss an Verstärker mit XLR-Eingängen



Ein Top-Album aus dem Portfolio von Highresaudio.com: „City of Broken Dreams“ ist ausgezeichnet produziert und enthält etliche außergewöhnlich interessante Jazz-Stücke mit berührenden Piano-Passagen

Performance gleich vergessen könnte. Hinzu kommt: Mit einem Kopfhörer entfällt die Raumakustik als Fehlerquelle und man kann nicht überhören, welche rhythmische Exaktheit und Akkuratess im Tiefton der AK240 aus den Musikdateien hervorholt. Kurzum: Der Astell&Kern AK240 klingt überragend und bekommt locker unsere Highlight-Auszeichnung.

Der AK240 und ein Mac

Wireless Streaming

1. Falls ein UPnP-Server auf dem Mac oder dem Router läuft, findet der AK240 ihn wahrscheinlich. Findet der AK240 keinen Server, ist seine Firmware nicht mit dem Server kompatibel. Mit Twonky und iMedia Server sollten keine Probleme auftreten.

Ausstattung

- überragendes Auflösungsvermögen
- hervorragende Klangfarbendifferenzierung
- sehr tiefreichender, hervorragend differenzierter Tiefton
- absolut ausgewogene, flüssige Spielweise
- weitläufige Raumabbildung

Merkmale

Portabler Musik-Player / DAC, 3.3"-AMOLED-Farb-Touch-Screen, nativ DSD64 / DSD128, 1 Micro SD-Slot 128 GB, 3.5mm-Klinken-Ausgang, 2.5mm-Klinken-Ausgang symmetrisch, WiFi-Streaming, Gapless-Wiedergabe, Duralumin-Karbonfaser-Gehäuse, Equalizer (Preset & frei konfigurierbar)

Klartext

Edle Materialien und makellose Verarbeitungsqualität – das Finish des AK240 entspricht seinem hohen Preis. Seine Kompatibilität ebenfalls, denn der AK240 verarbeitet nativ Files in allen relevanten Formaten bis zu einer Auflösung von 24 Bit / 192 kHz, dazu beherrscht er die native Wiedergabe von DSD64 und DSD128. Sein Mehrwert besteht darin: Der AK240 empfiehlt sich wärmstens als stationäres Gerät – mit Adapterkabel an eine HiFi-Anlage angeschlossen, als USB-DAC und als Wireless Streamer. Die Investition in ein Adapterkabel und das Dock lohnt sich allemal, wenn man die Sache mal so betrachtet: Wer Zuhause nur Musik vom Computer, NAS und einer weiteren digitalen Quelle hört, braucht neben dem AK240 lediglich noch einen richtig guten Kopfhörer und Lautsprecher – fertig ist eine winzige High-End-Anlage mit enormem Klangpotenzial. Es wird wohl noch etwas dauern, bis solche Lösungen breitere Akzeptanz finden, aber die Idee hat sehr viel Charme. Einstweilen ist der AK240 wenigstens ein portabler Player, dessen Performance auch erfahrenen, sehr anspruchsvollen Hörern zu denken geben wird. Schon mit seinem begeisternden Klang an Kopfhörern allein verdient sich der Astell&Kern AK240 locker die AV-Magazin-Highlight-Auszeichnung. ◀

Autor: Marius Donadello
Fotos: Hersteller

Technische Daten

Vertrieb:	Robert Ross Audiophile Produkte, Denkerdorf
Hersteller:	iriver Co. Ltd., Seoul / Südkorea
Modell:	AK240
Preis:	2.499 Euro
Typ:	portabler Musik-Player / DAC
Garantie:	24 Monate
Lieferumfang:	hochwertige Transportverpackung, Hülle aus Echtleder, Kabel USB – Mini-USB, Bedienungsanleitung, Garantieforderungskarte
Ausführungen:	Gehäuse Duralumin, Farbe „Gun Metal“ / Karbonfaser
Ausgänge:	3.5mm-Klinke Stereo analog, 2.5mm-Klinke Stereo analog symmetrisch
Schnittstellen:	USB 2.0 (Micro Typ B), Bluetooth 4.0
Unterstützte Dateiformate:	DSD (DSF, DFF), FLAC, AIFF, WAV, ALAC, MP3, WMA, AAC, OGG, APE
Wandelbare Auflösung:	24 Bit / 192 kHz (FLAC, WAV, AIFF, ALAC), DSD64 (1 Bit / 2,8 MHz), DSD128 (1 Bit / 5,6 MHz)
Ausgangsimpedanz:	1 Ohm
Ausgangsspannung max.:	2,1 Vrms
D/A-Wandler:	2x Cirrus Logic CS4398
Besonderheiten:	8.4cm (3,3")-AMOLED-Farb-Touch-Screen, 1 Micro SD-Slot 128GB, WiFi-Streaming, Equalizer
Abmessungen (B x T x H):	66 x 107 x 17.5 mm
Gewicht:	185 g



Astell&Kern AK240

Robert Ross Audiophile Produkte
 Tel.: 0 84 66 / 90 50 30, www.astellkern.de
 Kategorie: portabler Musik-Player / DAC
Klang 50%, Ausstattung 20%, Bedienung 15%, Verarbeitung 15%

